

Vortrag vom 13.07.2016 um 16.05 Uhr
Mütterberatung, im Careum Weiterbildung,
Mühlemattstrasse 42, 5001 Aarau

„Die Rolle der Mütterberatung
in unserer heutigen Gesellschaft“

Dr. med. Ursula Davatz

www.ganglion.ch; <http://schizo.li/>

- Die Mühe und Väre hat oder sollte eine absolut zentrale Rolle in unserer Gesellschaft haben, überlebenstechnisch gesehen.
- Es ist nicht mehr der Kindstod oder das Kindsbettfieber, welche das Überleben des Menschen bedrohen.
- Es sind viel mehr die gesellschaftlichen Umstände, der permanente Wettkampf in der globalisierten Marktwirtschaft, die Reduktion des menschlichen Lebens auf Kennzahlen, Statistiken und Algorithmen, mittels welcher der Mensch im Kollektiv vermessen und verwaltet wird.
- Die individuelle Entwicklung eines jeden Einzelnen, seine persönliche Lebensgeschichte geht dabei verloren.

- Auch die Medizin und das Gesundheitswesen sind diesem Vermesungswahn verfallen unter dem schönen „tag“ dem Begriff des TQM, der „evidence based medicine“, der Effizienzsteigerung.
- Die Krankenkassenprämien gehen jedes Jahr in die Höhe, obwohl man seit über 30 Jahren vom Sparen im Gesundheitswesen redet und sich viele Ökonomen damit befassen und Tagungen und Weiterbildungen über dieses Thema veranstaltet werden.
- Um im Gesundheitswesen Geld zu sparen muss man eine möglichst gesunde Entwicklung des einzelnen menschlichen Lebens von Tag eins an unterstützen.
- Sie als Mübe und Väbe sind die Akteure im Gesundheitswesen, welche an erster Stelle in der Lage sind, der Mutter-Kind-Beziehung und der Vater-Kind-Beziehung von Anfang an zu einem guten Start zu verhelfen.
- Sie unterstützen das Familiensystem in einem natürlichen kritischen Augenblick und haben somit eine riesige präventive Funktion.
- Eine Studie aus Canada; „early intervention study“, zeigt den Spareffekt.
- Doch verwenden Sie dabei nicht den medizinischen Ansatz, der den Menschen aufteilt in viele verschiedene Spezialgebiete über verschiedene Dysfunktionen und Krankheitsbilder.

- Verwenden Sie dabei ein ganzheitliches systemisches Denken, richten Sie Ihren Blickwinkel auf das ganze Familiensystem aus, arbeiten Sie ressourcen-, problemlösungs- und entwicklungsorientiert und bekämpfen Sie nicht die verschiedenen Krankheitsbilder, welche das System in lauter Teile verfallen lassen.
- Seien Sie mutig und haben Sie keine Angst vor Futterneid und Kompetenzstreitigkeiten, arbeiten Sie aber auch mit den verschiedenen Helfersystemen zusammen, denn diese gehören auch zum System, wie die Planeten zum Solarsystem gehören.